

Mainz, 20. Dezember 2018

Handlungsstrategie Fachkräftemangel an Schulen

- Ausbau der Studienkapazitäten für das Lehramt an Grundschulen und Förderschulen an den rheinland-pfälzischen Universitäten.
- Abschaffung des Numerus clausus für das Lehramt an Grundschulen durch Erhöhung der Anzahl der Studienplätze.
- Verbesserung der Wechselmöglichkeiten in den Lehramtsstudiengängen; durch Kapazitätsgrenzen ist ein Wechsel z.B. vom Gymnasiallehramt zum Grundschullehramt oft nicht realisierbar.
- Mehr flexible Verfahren zur Einstellung in den Schuldienst, damit in Rheinland-Pfalz Lehrkräfte schneller eingestellt werden können, um Abwanderungen zu vermeiden.
- Werbemaßnahmen für das Lehramt an Förderschulen und für Mangelfächer an Berufsbildenden Schulen.
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen an rheinland-pfälzischen Schulen durch
 - Verringerung der Klassenmessenzahl in der Sekundarstufe I und
 - Reduzierung der Lehrerwochenstunden.
- Verzicht auf die Streichung von Planstellen an Realschulen plus und Gymnasien, um Arbeitsverdichtung zu reduzieren und Einstellungsperspektiven für Lehrkräfte an diesen Schulen zu schaffen.
- Lehrkräfte gesund erhalten durch deutliche Erhöhung der Altersermäßigung.
- Gleichstellung aller Lehrämter; d. h. gleich lange Studiendauer und Eingangsbesoldung A13/E13.
- Flächendeckende Einführung von Schulsozialarbeit.
- Übertarifliche Bezahlung von Pädagogischen Fachkräften und tarifbeschäftigten Lehrkräften.
- Entlastungen von Kolleginnen und Kollegen für die Praxisbegleitung und Betreuung von schulartfremd eingesetzten Lehrkräften.
- Möglichkeit von Wechselprüfungen weiter ermöglichen und attraktiver gestalten.
- Quereinstieg mit Abschluss 1. Staatsexamen anderer Lehrämter an den Grundschulen ermöglichen.